

**tape.tv**  
**Bewegende  
 Bilder**

**MTV ist tot. tape.tv-Gründer Conrad Fritsch ist sich trotzdem sicher: Sein Internetsender wird überleben.**

**kulturnews:** Herr Fritsch, MTV scheint am Ende. Eine Jubelnachricht für Sie?

**Conrad Fritsch:** Es ist sehr schade, denn MTV hat viele Jahre das Lebensgefühl einer ganzen Generation wi-

dergespiegelt. Aber eine Überraschung war es nicht. Musikfernsehen mit linearem Konzept erreicht die Zuschauer nicht mehr.

**kulturnews:** Warum wird es tape.tv anders ergehen?

**Fritsch:** Weil einer den Fehler bereits gemacht hat – und wir nicht nur zusehen, sondern daraus lernen konnten. Bei tape.tv existiert eine hohe Sensibilität für Werbung. Und im Gegensatz zu MTV weichen wir nicht vom eigentlichen Kern ab: Musik. Der Fokus liegt aber darauf, was der User will ... Das Motto lautet nicht mehr KISS (*keep it short and stupid*) sondern KISP (*keep it short and personalised*).

**kulturnews:** Zu welchem Anteil ist ihr Programm redaktionell gestaltet?

**Fritsch:** Das Programm ist zu 100 Prozent redaktionell. Bei tape.tv gibt es keine rein algorithmusgesteuerten Schleifen. Es werden immer drei Intelligenzen vereint: die einer Redaktion, die des Internets und die des Users. Der Nutzer ist der Boss.

**kulturnews:** Hat der Niedergang des Musikfernsehens etwas mit der Krise der Musikindustrie zu tun?

**Fritsch:** Nein, das schließe ich ganz klar aus. Die Menschen schauen heute mehr als je zuvor Musikfernsehen – allerdings im Netz. Musikvideos sind das zweithäufigste Bewegtbild, das online gesehen wird. Und die Nachfrage wächst stetig. Wir konnten seit Anfang des Jahres einen User-Zuwachs von 900 Prozent verbuchen.



Foto: tape.tv